

Sanft Veit (13. Juni) hat den längsten Tag,  
oder

Sanft Barnabas (11. Juni)  
Hat den längsten Tag und das längste Gras. —

C'est le jour de la Saint-Jean  
Où les jours sont les plus grands. —  
Le plus grand jour de tout l'été  
C'est le jour de Saint-Barnabé. —

Richtig ist es, daß vom 10. bis zum 24. Juni die Tage ungefähr gleich lang scheinen.

Regen am Johannitag  
Bringt viel Körner in den Sack,  
verdirbt aber nach Anderer Glauben die Nüsse. —

S'il pleut le jour de la Saint-Jean,  
Les noisettes sont au néant. —

Eine andere Bauernregel sagt:

Vor Johanni bitt um Regen,  
Nach Johanni kommt er ungelegen. —

Wenn der Rufuf lange nach Johanni ruft, ruft er Mißwachs und theuere Zeit. —

Eine letzte uralte Prophezeiung gibt es noch für das Jahr, wo Frohnleichnam auf Johanni fällt:

„Wenn mein Tag (scil. spricht der Herr) und dein Tag zusammenfallen, wird Vieles und Großes geschehen.“

Wenn ich nicht irre, soll im Jahre 1886 dieses seltene Ereigniß stattfinden.

Wie bei uns Martini, Stephanstag und Lichtmes, so war und ist noch theilweise heute in Frankreich Johanni ein wichtiger Tag: da werden die Pachtverträge erneuert, die Zinsen und der Kauffchilling bezahlt und die Dienstboten entlassen und gedungen. Das Johannishuhn mußte ebenfalls zu Johanni entrichtet werden.

Regen am Tage der Apostelfürsten (29. Juni) ist von übler Vorbedeutung. „Sanft Peter und Paul regnerisch, drohen noch dreißig Tage Regen.“ Darum heißt es in einem andern sinnvollen Sprüchlein: „Wenn es am Peterstage regnet, so müssen die Bäcker doppelt Wasser und einfach Mehl tragen; wenn es trocken ist, tragen sie einfach Wasser und doppelt Mehl.“ —

Im Juli muß braten,  
Was im Herbst soll gerathen. —

Wir sehen drum auch bei allen Wetterregeln dieses Monats die Befürchtung eines etwaigen Regens wiederkehren.

„Regnet's am Tage Unser Lieben Frauen, (2.)

Da sie das Gebirg thät beschauen,

So wird sich das Regenwetter mehren

Und noch vierzig Tage nach einander währen,“

und man hat so lange kein Heu!

„Regen am Sieben-Brüder-Tag (10.)

Dauert sieben Wochen hernach.“ —

„Margarethentag (20.) Regen

Bringt keinen Segen,

denn er dauert vierzehn Tage und bringt eine schlechte Heuernte; die welschen Nüsse fallen ab und die Haselnüsse werden madig.

„Regnet's am Magdalenentag, (22.)

Folgt stets mehr Regen nach. —